

Linsyitz den 6^{ten} Februar 1859

Gefessenes Jarr Danks!

Selbstes und öfter noch all soch dank ih seit einigen
 Wochen in die, pitken ih mich herzlich mit den Vorberai-
 tungen zu meines Gefessat kassirtegen. Von keinem
 wieder besorgen mich noch freundlich die alten Bräuffa
 mit stillen Gefessungen, daß die diejen meineu pitligten
 Jete hoch Ihre Anwesenheit pimen bequaden Gleyung mit
 pime Anwesenheit diep vorleben wissen, und so weiß
 ih selbst leider von ih gewiß, daß diepsten unter den
 abstande Anstücken mich die unterste Anstieff mit
 festhaltung geben. Ich sehr mich der Anstieff, in die ih dringen,
 und sehr selbst pime still yassen glen mich oben ein
 Gefühl der Lattomankrit viel absperrvolles Anstieff unter
 Wasser tören. Aber der Glück, pimen pimen in den Anstieff
 Füssen pimen selbst tungen Zeit mich gestanden geben,
 und die unterste, empfindet pitlige Anwesenheit und dank
 besand, die ih gegen die Anstieff und daß Anstieff
 warte, und ich mich gegenseitig zu einem tiefen An-
 stand, pimen zum Anstieff der tungen meines Gefessat
 ungenügend mit die mich zu bitten, daß die meine An-
 stand Anstieff mich klein wenig Anstieff pimen wollen.
 Und so empfangen die den freundlich die Anstieff, die meine
 Gefessat von 20^{ten} J. in. in Hannover Anstieff wird, und
 besand die mich zu dieselben Anstieff Anwesenheit Bräuffa mit
 Anwesenheit, die mich zu den Anstieff und besten gutem Anstieff

2

gelesen worden.

Auf unsern Wunsch wurde die gelesene des kaiserlichen Hofes
hier der geistl. Kanzl. in Berlin vorgelesen, und durch
meinen, wie die es erlaubten, geschicklichen Vortrag bei
Ihrer Majeestät, vortrefflich von Gnaden, die zum besten
Bestand der Angelegenheit, und besonders für die in dieser
Angelegenheit

Ihre Majeestät erlauchter und kaiserl. Hofes
A. Landberg.

3

Erworn

Dr. L. Lutz

Reptsman

Berlin

p. Fiedler.